

1 Woche Sauerland, Rothaargebirge und Lahn-Dill Bergland

von Bernd, DL2DXA
Teil 3



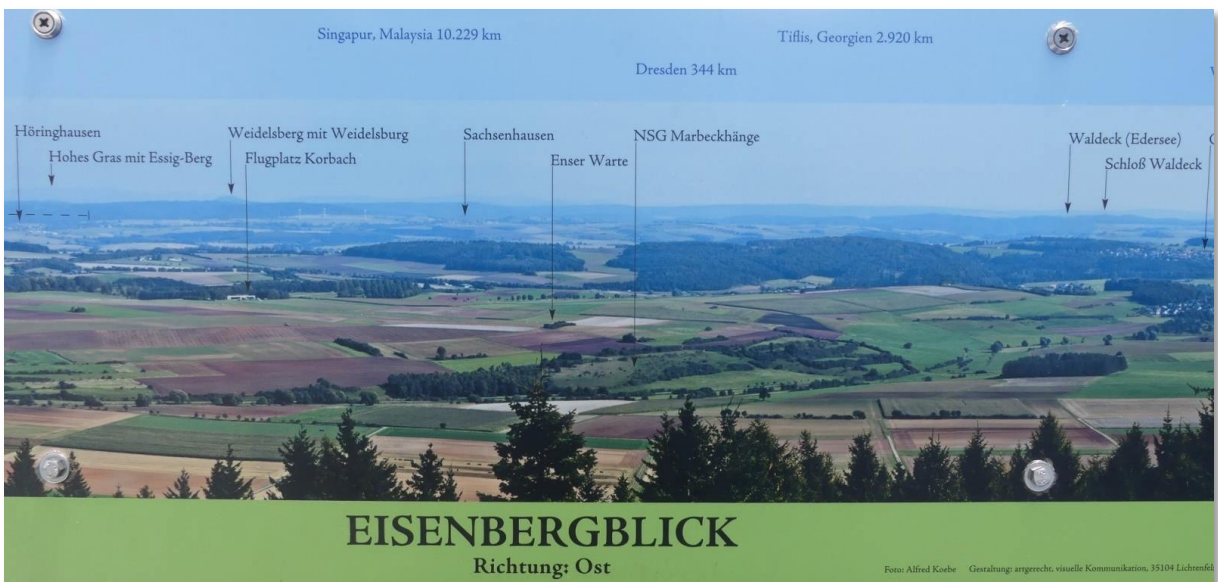
An den Bruchhauser Steinen vorbei geht es am **2. Juni** in Richtung Korbach in Hessen.



Ziel ist der Eisenberg, DM/HE-441 mit den Resten einer Burg und dem Georg-Viktor-Turm.



Interessant, wie weit und wohin man von hier oben bei klarer Sicht sehen kann / könnte ...





Unterhalb des Aussichtsturmes befinden sich die Reste der Burg Eisenberg. Leider noch ohne WCA – Nummer.

Burg Eisenberg

Darstellung der Burg aus
von Jo


Die von Wall und Graben umgebene Burg Eisenberg wurde nach Grabungsbefunden im 13. Jahrhundert erbaut, urkundlich wird sie erst um 1345 erwähnt. Die Erbauer der Burg sind nicht bekannt, doch kommt die Burg im 14. Jh. bereits in den Besitz der Grafen von Waldeck. Ab 1487 ist sie Sitz des Amtes Eisenberg und der Waldeck-Eisenberger Linie des Grafenhauses bis zu deren Aussterben um 1692.

Vor der Burg im Bereich des Geländes des heutigen Aussichtsturmes standen als Vorburg Wirtschaftsgebäude. Im 16. Jh. wurde vor der Torbrücke das „Neue Schloß“ ein kleiner, dreigeschossiger Renaissancebau, errichtet. 1586 wird auf der Südseite der Kernburg die „Neue Kirche“ angebaut. Wegen des zum Teil sehr schlechten Steinmaterials waren immer wieder erhebliche Reparaturen an der Bausubstanz der Burg notwendig, Sturm- und Blitzschäden werden mehrfach erwähnt. 1621 war die Burg durch Truppen des Landgrafen von Hessen-Kassel und 1640 angeblich durch kaiserliche Truppen besetzt. Bauschäden scheint es bei den Besetzungen nicht gegeben zu haben. 1700 wird das Schloß als verfallend bezeichnet, 1729 war es unbewohnte Ruine. Ab 1741 erfolgte der allmähliche Abriss des Mauerwerks zur Gewinnung von Baumaterial.

Ältere Darstellungen der Burg sind nicht überliefert, aus jüngerer Zeit ist nur die kleine Skizze des Rentschreibers Johann Berthold von 1586 vorhanden. Sie ist südlich einwandfrei, sie deckt sich genau mit dem Verlauf der ausgegrabenen Grundmauern.

Auf dem nördlich, unterhalb der Burg gelegenen Plateau am Abhang des Berges lag die „Meierei“, der zur Burg gehörige Gutshof. Er wird bereits im 16. Jh. erwähnt, erst 1849 wurde er nach einem Brand aufgegeben.

Die Ausgrabung der Burg erfolgt seit 1974 durch eine freie Arbeitsgemeinschaft, finanziert mit Eigenmitteln. Die Restaurierung der ausgegrabenen Mauern wurde teils durch den Naturpark Diemelsee, teils die Arbeitsgemeinschaft, vorwiegend aber durch die Domänenverwaltung Waldeck durchgeführt. Die Ausgrabungsfunde werden im Heimatmuseum der Stadt Korbach ausgestellt.





Am ehemaligen Brunnenhaus richte ich mein QTH ein.
Weiter geht es zum Nationalpark Kellerwald-Edersee, DLFF-0008.



Auf dem Weg zur Kahlen Hardt, DA/HE-501 kommt man an dieser schönen Aussicht auf den Edersee vorbei, während sich der Berg dann leider im Wald befindet.

Mein Quartier habe ich in Reinhardshausen bei Bad Wildungen und so liegt es auf der Hand, dass ich nachmittags dem Hausberg meine Aufwartung mache.

Es geht auf den Homberg, DM/HE-088. Im Gewirr der in verschiedenen Höhen um den Berg verlaufenden Wege kann man sich köstlich verlaufen. Was auch prompt gelingt, denn ich brauche mehr über eine Stunde auf den Gipfel mit dem wie der Turm von Rapunzel anmutendem Aussichtsturm auf dem Homberg.



Zügig geht es dann wieder bergab. Die Vorfreude auf das Feierabendbier ist einfach zu groß. Heute ist der erste Tag auf dieser Tour mit Biergartenwetter und gleich an meiner Pension habe ich ein griechisches Restaurant entdeckt. Dazu bitte ein Bit ... Trinkt man hier.

Der letzte Tag beginnt mit strahlend blauem Himmel.

Erstes Ziel ist der Frauenberg, DA/HE-572, mit der gleichnamigen Burgruine WCA DL-00158 im nagelneuen DLFF-0873.



Ein schöner Platz zum Punktverteilen ist schnell gefunden.

Von hier geht es zur Amöneburg, DM/HE-509. Der südliche Burghof wird verdrahtet.



Nebenan befindet sich ein Internat und mittags wird es echt rasselvoll mit quirligen lauten Teenagern.

... Müssen ja aber auch mal an die Luft ...

Dritter und letzter Berg wird die Burgruine Rauschenberg, DA/HE-573 mit WCA DL-05158.





So schnell kann eine knappe Woche vorbei sein.

Fazit nach 6 Tagen:

Es gibt in unserem Land viele schöne Gegenden, die durchaus sehenswert und eine Reise wert sind.

Die netten Gastgeber unterwegs haben mit einem zeitigen Frühstück zwischen 6:30 und 7:30 Uhr immer einen zeitigen Start in den Tag ermöglicht.

Vorschau auf die nächste Ausgabe

Es geht ins mittlere Erzgebirge. Der Fichtelberg wird ein bis zwei Etagen tiefer umrundet und es werden mehr als 10 Berge vorgestellt.

► Teil 1, siehe SBK Nr.313

► Teil 2, siehe SBK Nr.314

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.